Im Tal der toten Seelen

Die Toten sehen mehr als du denkst... (Fortsetzung zu "Desire")

Von Natsuki13

Kapitel 14:

Ich mache mal schnell mit der Vorrede.

Eigentlich möchte ich nur sagen, dass die jungen Leute in dem Schloss noch einiges erleben werden, darauf könnt ihr Gift nehmen.

Und ChizuShadow, Inu Yasha und Kagome werden nicht zusammen tanzen. Das machen sie schon in meiner anderen FF^^

Ich glaube, ich habe alles erwähn...

Na ja, falls nicht, kann ich es immer noch nachholen.

Viel Spass beim Lesen =)

Inu Yasha schloss die Augen. Sie hatte es richtig gedeutet. Es hatte sich praktisch gar nichts verändert, und das nach so langer Zeit...

"Inu Yasha."

Seine Ohren zuckten. Das war doch...

Augenblicklich drehte sich der Halbdämon um... und genau so augenblicklich wäre ihm fast die Kinnlade nach unten gefahren.

Er blickte direkt in das schmunzelnde Gesicht Kagomes, welches mit Schminke hervorragend betont wurde. Die blutroten Lippen unterstrichen das Braun ihrer Augen und das Schwarz ihrer Haare. Auch der rote Sommerkimono liess ihre Haarpracht in der Farbe des Ebenholzes erscheinen. Die Pracht selbst wurde zu einem kunstvollem Knoten oben gehalten, ein Stechkamm in Form eines Bogens mit kleinen

Anhängern, die aussahen wie winzige Bambusstäbchen, vervollständigte das Bild. Das Mädchen hielt die Hände etwas scheu zusammengefaltet, lächelte aber weiterhin. "Da wäre ich, Inu Yasha.", sagte Kagome etwas schüchtern und blickte zu Boden. Es machte sie unsicher, von ihm so angestarrt zu werden. Gefiel es ihm etwa nicht? Der junge Mann hingegen konnte nur stumm dastehen und die Schönheit vor ihm anstarren. Jedes Mal, wenn er dachte, Kagome könnte nicht schöner sein, überzeugte ihn das Mädchen vom Gegenteil.

Der Kimono verhüllte alles, was man bei ihr normalerweise sah: Beine, Arme, Kurven... Und doch... und doch wirkte sie dermassen zerbrechlich, als wäre sie eine Porzellanpuppe.

Er warf einen Blick auf ihren Hals, der durch die ganzen Lagen Stoff ganz schmal wirkte, und ihm brach der Schweiß aus. Wie konnte nur jemand gleichzeitig so stark und zerbrechlich sein? Das würde wohl für immer ein Rätsel für ihn bleiben.

Inu Yasha riss sich zusammen:

"Schade, hast du Mutters Aufführung nicht gesehen. Sie galt schon immer als eine hervorragende Tänzerin."

Mildes, aber dennoch sanftes Lächeln umspielte ihre Lippen.

"Keine Sorge, Inu Yasha, ich habe den Tanz nicht verpasst." Die Miko sah zu Izayoi. "Sie ist wirklich eine unglaubliche Frau. Wenn ich ehrlich bin, bewundere ich sie. Sie hat so viel erreicht, musste so viel ertragen... und trotzdem lacht sie dieses offenes Lachen." Ihre eigenen Worte erinnerten sie selbst an die Wasserschlacht von vor ein paar Tagen. Da hatte Inu Yasha auch gelacht... Ihr Blick wurde warm und sanft. Sie erinnerte sich gerne an sein Lachen, denn für sie war dies das schönste Lachen, welches es nur gab.

°Lass das, Kagome, du schweifst wieder vom Thema ab.°, ermahnte sie sich. Just in dem Moment sah sie Miroku, der sich von Sango bedienen liess. Wie es sich ziemte, schenkte die junge Frau ihrem Begleiter Getränk ein. Dieser liess sich die Behandlung gefallen, unterhielt sich mit der Taijiya, schien sich prächtig zu amüsieren. Aber auch Sango wirkte alles andere als gequält oder als wäre sie zu etwas gezwungen. Im Gegenteil, sie sah ebenfalls aus, als würde sie Spass haben.

Die beiden so fröhlich und entspannt zu sehen verbesserte die Laune der Miko um einiges. Solch ein Bild bekam man äusserst selten vor die Augen...

"Wollen wir auch etwas trinken?", ertönte es fast bei ihrem Ohr. Sie hatte gar nicht bemerkt, wie Inu Yasha näher zu ihr getreten war. Was sie ebenfalls nicht merkte, war die Nervosität des Hanyous.

Der hätte sich am liebsten selbst vergraben. °Jetzt sagt sie sicher nein... oder sie schaut mich an, als wäre ich der grösste Depp auf der Welt...° So gross war dann aber seine Überraschung, als Kagome zustimmend nickte, auch wenn etwas erstaunt über die Aufforderung.

Zusammen gingen sie zu einem der Tische, um sich von verschiedenen Speisen bedienen zu lassen.

"Hmmm...", machte Kagome genüsslich, nach dem sie ein Stück Kuchen probiert hatte. "Ich habe noch nie etwas in der Art gegessen."

Inu Yasha zuckte nur mit den Schultern. Auf den fragenden Blick des Mädchens ergänzte er sich:

"Früher wurde dies oft an Festen angeboten." Dann grinste er leicht, wobei dies eher ein freches Grinsen war. "Ich konnte jedes Mal was davon stibitzen, denn bei den Mengen merkte eh niemand, ob es nun ein Stück mehr auf dem Tablett gab oder nicht."

Kagome musste kichern. Ja, das war ihr Halbdämon. Sie wollte es sich zwar nicht zugeben, doch der höfliche, ehrfürchtige Inu Yasha war ihr schon etwas unheimlich gewesen.

Der Abend verlief friedlich. Inu Taishou unterhielt sich mit anderen Dämonen und Drachen, die eines höheren Ranges waren. Seine Gemahlin Izayoi ging von einem Gast zum anderen, lächelte, zwitscherte wie ein Vöglein, lächelte ununterbrochen.

Etwas abseits hatten Miroku und Sango Platz genommen und hatten sich ausnahmsweise kein einziges Mal gestritten oder waren sich an die Haare gegangen. Shippo spielte mit anderen Kindern, mit Kirara im Beipack. Es kümmerte den Kleinen kein Bisschen, dass seine Spielkameraden alle schon längst tot waren. Auch die Nekoyoukai schien diese Tatsache schnell vergessen zu haben, denn auch diese tobte mit den Kindern im Garten.

Auf der östlichen Seite der Terrasse sassen Inu Yasha und Kagome. Auch sie verbrachten schöne Zeit miteinander. Kagome erzählte einige Witze aus ihrer Welt, die auch jemand aus dem Mittelalter verstehen konnte. Inu Yasha revanchierte sich in dem er dem Mädchen Geschichten aus seiner Vergangenheit erzählte. Klar, seine Vergangenheit war nicht gerade die tollste, doch es gab auch hin und wieder Situationen, weswegen man nur lachen konnte.

"...Und als er diesen Berg von einer Frau sah... Sagen wir mal so, ich habe vorher nie einen Menschen so schnell laufen gesehen. Und die Dorfbewohner kreisten ihn noch zusätzlich ein und bejubelten den Idioten: "Du wolltest doch eine Frau, die viel hat, da hast du sie!" Und genau in dem Moment wurde er von der in die Arme genommen."

Kagome lachte. Sie stellte sich gerade die Szene bildlich vor: Ein eingebildeter Schnösel schreiend und flehend in den Armen einer Frau, die fast grösser war als mancher Sumoringer.

"Ohne auf das Geschreie zu reagieren schleppte die Mammi – so nannte sie das ganze Dorf – in eine der Hütten... Ich will ehrlich nicht wissen, was die dort mit dem armen Kerl gemacht hatte... Auf jeden Fall konnte der fast kaum stehen, als er aus der Hütte hinaustorkelte. Das verstörte Gesicht war einfach goldwert!" Der Hanyou grinste. "Ich dachte, ich fliege demnächst von meinem Ast runter."

Inu Yashas Schadenfreude war für Kagome mehr als nur verständlich. Schliesslich hatte der Typ vor dieser Geschichte den Halbdämonen fast ertränkt. Und das auch noch während Inu Yasha geschlafen hatte. Gut, der Hanyou konnte sich befreien, doch dies ändert nicht viel an der Tatsache des Mordversuches. Der Grund für die Tat des Dörfers war klar: Inu Yasha war ein Mischling.

Sie schüttelte etwas den Kopf. Sie sollte nicht an die traurige, harte Seite seines Schicksals denken, sondern den Moment des Friedens geniessen.

Es war schon relativ spät, als Kagome und Sango sich in ihre Räume begaben. Die beiden jungen Männer wollten noch etwas bleiben und über ihre Themen reden.

"Ich war noch nie an solch einem Fest.", teilte Kagome ihrer Freundin begeistert mit.

Sango runzelte die Stirn:

"Feiert ihr keine Feste?"

"Doch, aber anders als hier. Meine Zeit ist sehr westlich orientiert."

"Wir sind ja hier auch im Westen." Sango verstand immer noch nicht, was ihre Freundin ihr sagen wollte.

"Ja, schon, aber was ich mit Westen meinte, ist das Festland. Meine Zeit wird sehr von den Ländern vom Festland beeinflusst. Solche Feste wie dieses da sind eher eine

Seltenheit. Bei uns gilt dies nicht mehr als modern." Die Miko seufzte. "Aber, wenn ich ehrlich bin, es wäre wirklich schön, wenn es mehr von der Geschichte unseres Landes zusehen wäre. Zum Beispiel Feste, wie sie hier in Sengoku Jidai gefeiert werden."

Die Taijiya, die bis eben wortlos ihrer Freundin lauschte, fragte:

"Wie feiert ihr denn eure Feste?"

Kagome setzte gerade noch zur Antwort, doch sie kam nicht dazu.

"Hey, ihr beiden. Ihr gehört doch zum Sohn des Hundedämons?"

Beide Mädchen sahen zur Seite und entdeckten zwei im Schatten verborgenen Gestalten.

"Äh, ja.", antwortete die Miko vorsichtig.

"Wollt ihr nicht mit uns zusammen feiern? Das Fest, wie sie es dort haben, ist doch nicht wirklich spannend. Bei uns ist es viel lustiger."

"Na, ich weiss nicht...", meinte Sango.

"Ach kommt schon.", ertönte eine Frauenstimme. "Ihr werdet es sicher nicht bereuen. Zumal, was kann euch den schon hier, in diesem Schloss passieren?"

Die beiden Mädchen sahen sich an. Eigentlich stimmte das schon. In diesem Schloss würde niemand dem anderen was zuleide tun.

"Na dann.", gab Kagome schliesslich von sich. Auf den fragenden Blick Sangos ergänzte sie sich: "Falls etwas doch passiert, können wir uns immer noch wehren."

Darauf gab die Braunhaarige keinen Kommentar.

Inu Yasha sah zum Himmel.

"Ich denke, wir sollten auch langsam gehen, Miroku. Sonst schlafen wir bis zum Mittag."

Der Mönch folgte dem Blick des Hanyous. Es würde in höchstens drei Stunden hell werden.

"Ja, du hast Recht." Er erhob sich. "Wir sind hier wirklich etwas sehr lange geblieben."

Der Halbdämon nahm sich ein Beispiel von seinem Freund und erhob sich ebenfalls.

"Wir müssen leise sein, sonst wecken wir die Mädchen noch.", fügte Miroku noch hinzu. Inu Yasha bejahte seine Aussage. Gemeinsam gingen sie den Flur runter.

Nach einiger Zeit blieb der Hanyou allerdings stehen.

"Was ist?", lautete die Frage des Mönches.

"Entweder ich spinne oder..."

"Oder?"

"Die zwei sind gar nicht in ihren Räumen. Deren Geruch kommt aus dieser Richtung."

Er zeigte mit dem Finger nach rechts. Dort konnte man in die Schwärze des Ganges blicken.

Miroku ging zum Korridor näher.

"Aber sagten sie nicht, sie würden schlafen gehen?"

"Dachte ich auch.", gab Inu Yasha von sich, ehe er im Gang verschwand. Sein Freund hetzte ihm hinterher.

Je weiter die jungen Männer gingen, desto stärker roch Inu Yasha Kagome und Sango. Plötzlich blieb der Hanyou stehen und das so richtig plötzlich, denn Miroku wäre ihm fast in den Rücken gerannt.

"Ist was, Inu Yasha?"

Als Antwort erhielt der Mönch nur eine Aufforderung zu schweigen.

"Was hat er denn?"

Ein riechendes Geräusch.

"Sake?"

°Was...?° Den Gedanken konnte Miroku jedoch nicht zu Ende führen, denn schon sah er den Grund für Inu Yashas Handeln.

Vor ihnen noch in der Dunkelheit verborgen konnte man zwei Gestalten erkennen. Sie schienen nur wagen auf den Beinen stehen zu können, denn der Gang dieser Personen war wackelig. Bei beiden Silhouetten fuhr man mit der einen Hand der Wand entlang, in der anderen hielten sie etwas, was verdächtig nach einer Flasche aussah. Hin und wieder stolperte eine der beiden Personen, worauf jedes Mal ein Kichern ertönte.

°Wer sind denn die beiden?°, fragte sich Miroku in Gedanken. Nun, seine Frage wurde schnell beantwortet.

"Hey, Kagome, sieh mal!"

"Was?"

"Da sind Inu Yasha und Miroku."

"Wo?"

"Na hier, du Dummkopf. Hast du keine Augen?"

"Hey, das sind ja die Jungs! Hallöchen!"

Einen Sekundenbruchteil später tauchten die beiden Gesuchten aus der Dunkelheit auf... doch deren Zustand liess sich wirklich zu wünschen übrig. Bei beiden waren die kostbaren Kimonos verrutscht und hielten nur durch ein Wunder an ihren Schultern. Die Haare waren offen und etwas wirr und auch die Schminke war fast vollkommen weg. Die glänzenden Augen verrieten, dass weder die eine noch die andere noch einigermassen rational denken konnte.

"Inu Yasha."

Schwerfällig stürzte Kagome sich in seine Arme. Hätte er sie nicht gehalten, wäre sie zu Boden gerutscht. Auf sein geschocktes Gesicht grinste sie nur, fügte dann aber noch ein Kichern hinzu.

"Sag mal... *hicks* ... willst du auch was?"

Der Hanyou schluckte.

"Nein, ich verzichte."

Das war definitiv nicht die Antwort, welche die eigentliche Miko hören wollte. Mit einem Schmollmund führte sie die Flasche an Inu Yashas Mund.

"Komm schon, du musst ja nicht alles trinken. *hicks* Nur ein kleiner Schluck. Komm schon, du wirst das mögen." Und sie nahm einen kräftigen Schluck aus der Flasche.

Immer noch vollkommen perplex schaute der Halbdämon zu seinem Freund. Der konnte leider nicht auf seinen Blick antworten, denn der Mönch hatte zu dem Zeitpunkt etwas Wichtigeres zu erledigen. Dieses Etwas war eine betrunkene Sango, die sich auf seinen Hals gehängt hatte:

"Na, du schöner Mann?", nuschelte sie mit einer verführerischen Stimme, während ihr Finger über dessen Brust glitt. "Du hast heute Nacht doch nicht zufällig was vor, oder? *hicks* "

Miroku konnte nur stottern:

"Sango-sama... Ihr seid nicht bei Sinnen... Der Alkohol benebelt Ihren Kopf..."

"Alkohol? *hicks* Was für Alkohol? Wir haben nur eine Kräutermischung getrunken." Sie sah noch zu ihrer Freundin. "Nicht wahr, Kagome-chan?"

"Aber natürlich. Ich trinke doch kein Alkohol. *hicks* Das Zeug vermag ich gar nicht." Langsam aber sicher wurde es Inu Yasha zu bunt. Ohne auch nur einen Mucks von sich zu geben, packte er das Mädchen aus der Zukunft und warf diese sich über die Schulter.

"Hey!", protestierte diese sofort. "Lass mich runter!" Doch dann... "Oder kannst du es nicht mehr abwarten?", fragte sie ihn mit einer viel sagender Stimme. Augenblicklich

verfärbte sich das Gesicht des Hanyous rot. Dennoch versuchte er diese Röte zu ignorieren.

"Miroku, bring du Sango in ihr Gemach. Ich kümmere mich um Kagome."

Die Augen des Mönches wurden gross.

"Und wie soll ich dies deiner Meinung nach anstellen?"

"Bring sie einfach irgendwie auf ihr Zimmer und leg' sie in ihr Bett."

"Ich sag dir eines: Wenn ich diese Nacht überlebe, werde ich jeden Tag Gebete an Buddha senden."

"Mach du das.", warf noch Inu Yasha ein und ging mit einer kichernder Kagome auf der Schulter von dannen. Doch das Mädchen schien es gerade sehr lustig zu haben.

"Schnapp ihn dir, Sango-chan!", rief die eigentliche Miko ihrer Freundin zu. Die Taijiya grinste.

"Das lass mal meine Sorge sein! Kümmere du dich lieber um unser Hündchen!", erwiderte diese.

Die beiden jungen Männer kamen sich vor, als wären sie in einer anderen Welt gelandet. °Du verträgst wirklich kein Alkohol, Kagome.°, gab Inu Yasha dem Mädchen im Stillen Recht.

Miroku sah in das grinsende, kichernde Gesicht mit glänzenden Augen, welches sich gerade noch zehn Zentimeter von dem seinen befand und musste seufzen.

"Ich werde in die Geschichte eingehen, als der Mann, der von einer Frau vergewaltigt wurde." Dann packte auch er das betrunkene Mädchen und machte sich auf den Weg zu ihrem Schlafraum.

Oje, oje, was wird wohl jetzt passieren?

Der Zustand der Mädchen lässt Übles vermuten.

Sie werden sich sicher nicht brav ins Bett bringen lassen (Betonung auf "brav").

Tja, darüber könnt ihr euch selber den Kopf zerbrechen.

Ich sage/schreibe erstmal Tschüss ^^